

Grosses vor im kleinen Böbikon

BAUPROJEKT Rund 400 Quadratmeter Solarzellen sollen in Zukunft 56 kWh Strom erzeugen.

MICHAEL HUNZIKER

Es soll ein wegweisendes Projekt werden: In Böbikon und Baldingen plant ein Konsortium fünf Solaranlagen. Die Bauherren hoffen auf Nachahmer.

«Man kann nicht immer nur vom Umweltschutz sprechen, sondern muss etwas unternehmen», sagen Gerhard Laube, Böbikon, und Markus Binder, Baldingen, übereinstimmend. Und weiter: «Jeder kann sich einsetzen.»

Worum geht es? Ein Konsortium bestehend aus sechs Mitgliedern möchte auf privater Basis insgesamt fünf Solaranlagen zur Stromerzeugung realisieren – drei in Böbikon, zwei in Baldingen. Bei diesen Photovoltaik-Anlagen ist die Rede von einer Gesamtleistung von 56 kWh und einer Fläche von rund 400 Quadratmetern. Die Baugesuche wurden im Oktober 2007 eingereicht. Im Moment kümmert sich der Kanton um das Vorhaben. Laube und Binder vom Konsortium sind guter Dinge, dass alles reibungslos klappt und dass die Arbeiten schon diesen Sommer beginnen können. Für die Projektleitung verantwortlich zeichnet Gerhard Laube, der sich mit seiner Montageunternehmung Laube-Meier in Böbikon unter anderem auf Alternativ-Energieanlagen spezialisiert hat.



Strom vom Dach: Eines der Solarkraftwerke ist auf der Scheune vorne rechts in Böbikon geplant.

MHU

VÖLLIG EMISSIONSFREI

Den Ausschlag für das ehrgeizige Vorhaben haben die thermischen Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung gegeben, die seit ei-

MIT SOLARZELLEN

Als Photovoltaik wird die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie bezeichnet. Die Energiewandlung findet mithilfe von Solarzellen, die zu Solarmodulen verbunden werden, statt. Die erzeugte Elektrizität kann vor Ort genutzt, in Akkus gespeichert oder in Stromnetze eingespeist werden. Die Photovoltaik zur Stromerzeugung kommt auf Dächern, an Schallschutzwänden oder auf Freiflächen zum Einsatz. (az)

niger Zeit – zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer – in Betrieb sind. «Wir beschäftigen uns schon länger mit der Thematik», führen Laube und Binder aus.

Für Solarkraftwerke geeignet seien vor allem Gebäude mit Schräg- oder Flachdächern, die mehr oder weniger nach Süden ausgerichtet seien, weiss Gerhard Laube. «Photovoltaik ist die direkte Umwandlung von Licht in elektrische Energie. Dieser Vorgang geschieht in der Solarzelle völlig bewegungs-, geräusch- und damit emissionsfrei.» Rund 30 Quadratmeter Solarzellen heutiger Technologie könnten im Jahr so viel Strom produzie-

ren, wie ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt im Jahr verbraucht. In den Nachbarländern Deutschland und Österreich seien Photovoltaik-Anlagen sehr stark verbreitet. «Um dies festzustellen, genügt bereits ein Blick bei Rekingen über den Rhein», sagt Laube. «In der Schweiz besteht grosser Nachholbedarf. Doch seit kurzem werden solche Anlagen von Bund, Kanton und zum Teil auch Gemeinden unterstützt.»

ERFAHRUNGEN SAMMELN

Mit den fünf Solarkraftwerken möchten die Initianten vor allem Erfahrungen sammeln. Und natürlich ha-

ben sie den Wunsch, dass sich die Inbetriebnahme herumspricht und sich viele Nachahmer finden lassen. «Als Unternehmer ist es mein Ziel, noch stärker in diesem Bereich tätig zu sein», hält Laube fest. Markus Binder ergänzt: «Heute liegen die Hausdächer einfach brach. Diese könnten wunderbar für die Stromerzeugung genutzt werden.»

INFORMATIONEN ABEND

Am 29. April findet in Böbikon ein Informationsabend zum Thema Solaranlagen statt. Bei dieser Gelegenheit werden Experten aus den verschiedensten Bereichen Red und Antwort stehen.